Dienst. den 12. Febr. 1765. No. 13.



Münsterisches INTELLIGENZ-Blatt.

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio.

I. Citationes Edictales.

Auf Anrufen Eines Hochwürdigen Domcapituls, als Gutsherren Prædii Eiling zum Dahl, Kirspels Altenberge, werden sämtliche Schuldgläubigere Zellern Eiling auf den 9ten Tag nach Publication dieses zum erstenmal edictaliter um am Gogericht Meest gewöhnlichermassen zu erscheinen, und ihre Probatoria alsdann zu produciren, sub pœna perpetui silentii verabladet. Sign. den 30. Jan. 1765.

Ad Mandatum D. Gogravii Heerde
F. J. Trost, substit. Gerichtss.

II. Gerichtliche Notificationes.

Aus Befehl des Hochfürstlich. Münstrischen Herrn Stadts-Richtern wird hiemit jedermänniglichen kund gemacht, wie daß am künftigen Sambstag, als den 16ten laufenden Monats Februarii des Nachmittags um zwey Uhr auf allhiesigem Gruetsaal die dem abgelebten Herrn Vicario Zumsande zuständig gewesene, auf der Neubrücken-Straße dahier zwischen der Salz-Fabrique und des Beckeramtsverwannten Brincken-Hause belegene Behausung samt Hinterhaus, auch grünes Gehöffde für 150 Rthl. abermalen dem Meistbietenden gerichtlich verkaufet werden solle; wer also zur Ankaufung Lust und Mittel hat, kann sothane Behausung inzwischen desichtigen, und sich am bestimmten Ort und Zeit einfinden lassen. Signatum Münster den 9ten Februar 17 65.

Ex spec. Commissione D. Judicis urbici
J. H. Wattendorf, Gerichtss.

III. Sachen, so zu verkaufen.

Es wird hiemit jedermänniglichen bekannt gemacht, daß diesen Nachmittag um 2 Uhr allerhand schönes damaßirtes Schießgewehr, als Flinten, Büchsen, Pistolen dem Meistbietenden gegen baare Zahlung in der Wittiben Canzelisten Laverne Behausung verkaufet werden solle.

IV. Sachen, so zu vermiethen.

Es ist ein dahiesigem Fraterhaus gehöriger ausser dem neuen Thor beym Coesfeldischen Kreutz belegener Kamp, der Timpen-Kamp genannt, auf vier oder mehrere Jahren, unter annehmlichen Conditionen zu verheuren.

Auch ist zu verheuren ein selbigem Fraterhaus zuständiger ausser St. Aegidii Thor belegenes Stück Säyland, welches ist das zweyte Stück hinter der Sandkuhle, und vormals der Beckeramtsverwannter Homan in Heuer gehabt. Der zu Anheurung des einen oder andern Lusthabender kann sich beym Emonitoren des Fraterhauses beliebig melden.

Ein ausserhalb dem Hörter Thor nächst an des verstorbenen Gärtner Joh. Bernd. Encking belegener Garte, so vormals vergraben, nunmehr in guten Stand gesetzt, stehet zu verheuren. Beym Intelligenz Comtoir ist die weitere Nachricht.

V. Personen, so in Dienste verlangt werden.

Es wird ein ohnverheyratheter, mit guten Attestatis versehener Koch von einer Herrschaft in Diensten verlanget, das Intelligenz-Comtoir giebt fernere Anweisung.

VI. Personen, so ihre Dienste antragen.

Ein mit guten Abschiedsbriefen versehener Mensch, welcher bereits viele Jahre bey Herrschaften als Kutscher gedienet, wünschet sofort bey hohen Herrschaften in selbige Dienste, wie vorhin, einzutreten, das Intelligenz-Comtoir giebt hievon weitere Nachricht.

VII. Vermischte Nachrichten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß sich ohnlängst der aus der Churfächsischen Residenzstadt Dreßden gebürtiger Mahler, Adam von der Mencke, dahier häuslich niedergelassen; derselbe verfertiget um einen billigen Preis nachstehende Arbeiten:

1mo. Auf trocknen Kalck gegen die Feuchtigkeiten, um selbe zu discipiren, allerhand Tapeten, sowol Damascener, als Tertienerer und Seidener Art, wie auch Landschaften, Garten, Prospecten, Historien, Jagdstücke, und setzet darauf einen Lack, so dem feinen Porcellain sehr ähnlich ist.

2do. In nassen Fresco auf italiänischer Art allerhand Sorten von Plat Fons.

3tio. Alle Theatralische Decorationes und Illuminationes.

4to. Poußirt derselbe allerley Sorten von Stucatour-Arbeiten in allen vorgelegten Deseins.

5to. Allerhand Tapeten in nassen Pastell, auch trocknen Pastell, Mahlereyen en Miniatur, es seye auf Holz, Glas, Papier, Pergament oder Helfenbein, nicht weniger

6to. Verfertiget derselbe in ganz neu-erfundenen Wasserfarben Antipendia, Chor-Kappen, Altar-Stücke, Meß-Gewande, fort alle Kirchen-Zierathen, besonders in Glaz-Gold, Glanz-Weiß, Marmor und Alabaster auf Holz ꝛc.

7mo. Allerhand Amaille à la Mode auf Tabatieres zu setzen.

8vo. Besitzet derselbe die Wissenschaften, allerhand Lackirungen nach Venetianischer Art ex Copall, sodann besonders einen Venetianischen Glas-Fournis zu verfertigen.

Coesfeld, den 5. Februar. 1765.

Bey Primavesy Luzzano, Collecteur der Churcöllnischen Lotterie, sind zu haben frische Loosen zur zweyten Lotterie, so am 11ten

Merz wird gezogen werden; zugleich auch sind zu sehen die Listen der ersten schon gezogenen Lotterie, worinnen einige in unsrer Collect mit den Lots d' Attente sind beglücket, und diese, auch andere mit gesagten Lot' beglückte, unangesehen sie schon bey obig gesagtem Primavesy Luzzano die Loosen nicht gekaufet haben, so werden selbe doch 5 andere Loosen für ein Lots d'Attente offeriret. Diejenige also, die hierzu Lust tragen, belieben sich längstens den 28sten dieses zu melden.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Cadix, vom 8. Januar.

Im vorigen Jahre sind in hiesiger Bay 680 Schiffe angekommen; Nemlich 97 Spanische, darunter 39 Kriegsschiffe; 91 Französische, darunter 12 Kriegsschiffe; 6 Portugiesische; 11 Schwedische; 2 Genuesische; 2 Kaiserliche; 3 Ragussische; 31 Dänische; 4 Neapolitanische; 1 Rußisches Kriegsschiff; 4 Maltheserische; 127 Holländische, darunter 5 Kriegsschiffe; und 301 Englische, darunter 10 Kriegsschiffe.

Neapolis, vom 11. Jan.

Unser Monarch befindet sich zu grosser Freude des Volks bey vollkommenem Wohlseyn. Am 5ten waren der ganze Hof und der Adel in Gala, um bey Sr. Majestät zu Dero Geburts-Tag, da sie das 15te Jahr angetreten, die Glückwünsche abzustatten, Abends war bey der Opera das Theatre von St. Charles zierlich erleuchtet, und Se. Majestät bezeigten darüber, gleichwie über die Pracht des Schauspiels, Dero Wohlgefallen.

Herr Caracciolo, Bischof von Averse, hat nach einer langen und schmerzlichen Krankheit endlich diese Welt verlassen, als er eben nach Nola zu reisen in Bereitschaft war, um alldort durch die Veränderung der Luft sich Linderung zu schaffen.

Man vernimmt, daß zwischen unserm und dem Römischen Hofe ein neues Concordat über verschiedene Streitigkeiten die beyderseitigen Jurisdictionen betreffend, auf dem Tapet sey.

Thorn, vom 14. Januar.

Man spricht davon, daß Se. Durchlaucht, der Fürst General Poniatowsky, in kurzem aus Warschau nach einem gewissen Hofe abgehen werde, um daselbst eine Vermählung für Se. Majestät, den König in Pohlen, zu stiften.

Petersburg, vom 16. Januar.

Man hatte versichert, daß der Fürst Poniatowsky, ältester Bruder des Königs von Pohlen, in einer wichtigen Commißon anhero kommen würde; nun aber sagt man, daß selbige dem Herrn Matronowsky, ältestem Sohne des Krongroßcanzlers, aufgetragen sey. Es wird bestätiget, daß die Pforte den neuen König von Pohlen als rechtmäßig erwählten König erkannt habe. Unser Hof hat dem hiesigen pohlnischen Minister seine Unzufriedenheit über die Decision des Krönungs-Reichstages, in der Sache der Dißidenten in Pohlen zu erkennen gegeben.

Der Türkische Ambassadeur, Dervis Effendi, welcher Ihro Majest. der Kayserin, Namens der Pforte, zu Dero Thronbesteigung gratulirt hat, ist auf seiner Rückreise zwischen Moscau und Toula gestorben. Indessen haben Ihro Majestät befohlen, daß seinem Legations-Secretair die 60 Rubel, welche der Verstorbene täglich empfangen, so lange bezahlet werden sollen, bis die Leiche auf den Türkischen Gränzen angekommen ist.

Auszug eines Schreibens aus Warschau, vom 20. Junuar.

Unter denen Glückwünschungs-schreiben, welche unsers Königs Maj. von auswärtigen Mächten erhalten haben, verdienet dasjenige eine vorzügliche Aufmerksamkeit, welches Se. Maj. der König Stanislaus, Herzog von Lothringen und Bar, an Höchstdieselben haben ergehen lassen. Man hat davon zwar noch keine genaue Abschrift erhalten, welches uns auch noch zur Zeit abhält, dem Publico eine Uebersetzung desselben vorzulegen. Indessen sind in denen uns zugekommenen Abschriften ungemein kennbare Züge von den edlen Empfindungen enthalten, womit Se. Maj. der König Stanislaus, Herzog von Lothringen, den Werth der seit so langen Jahren zwischen den erlauchten Lescinzkyschen und Ponia-

towskischen, um unser Vaterland so unsterblich verdienten Häusern, zu schätzen wissen. Die Wünsche, welche alle unsere Landesleute beyden Stanislais weihen, werden gewiß die Segnungen des Himmels erhalten.

London, vom 22. Januar.

Alle Nachrichten, welche man seit einiger Zeit aus Nordamerica erhalten hat, reden ohne Umstände von dem Mißvergnügen, welches die in Engkand, in Ansehung dieser Colonien, gemachten Verfügungen daselbst erwecket haben. In der Zeitung von Neujork vom 8ten November stehet ein Schreiben aus Boston in Neuengland, vom 27sten September, welches dieses nicht allein bestätiget, sondern auch solche Gesinnungen von dem dortigen Volke zu Tage leget, die früh oder spät grosse Folgen befürchten lassen, falls das Parlament ihnen, wie man nicht anders erwarten kann, nicht auf eine kluge und vorsichtige Art vorbeuget.

Coburg, vom 27. Januar.

In hiesiger Stadt zeigte sich am 20sten dieses, Abends um halb 7 Uhr, am Himmel ein besonderes Luftzeichen, welches Personen, die just zum Fenster hinaus gesehen, folgendergestalt genau beobachtet: Bey wolkigtem trüben Himmel zeigte sich eine etwas hellere Wolke, und in derselben eine runde Kugel von mattem Feuer, ohngefähr so groß, als eine 6pfündige Canonenkugel, welche am Horizont über den ganzen Markt sich bogenweise hinwälzte, und einen breiten hellen Strich nach sich führte, auch auf einmal eine solche Erleutung machte, daß viele Leute, die es vom Anfange nicht entstehen sahen, geglaubt, es sey ein Blitz gewesen, während einer Minute aber sich herunterwärts gleichsam zur Erde neigte, und auf einmal ohne Knall oder Schall sich wieder verlohr, am wölkigten Himmel aber einen weissen breiten Streif zurück ließ. Die Luft war stille. Eine erwachsene sonst unerschrockene Mannsperson war just auf der Strasse, als dieses Luftzeichen sich begab; diese versichert, es sey ihm in dem Augenblick so zu Muthe gewesen, als wenn er electrisirt würde, indem er die electrische Probe vorher schon ausgestanden hatte, mithin wohl weiß, wie einem zu Muthe ist, wenn er electrisirt wird; kurz, er will eine gewisse Erschütterung am ganzen Leibe an sich bemerket haben.

Von der Weichsel, vom 27. Jan.

Am Sonnabend langte schon das erste Regiment von denen nach Pohlnisch-Preussen kommenden rußischen Regimentern jenseits der Weichsel, gegen Thoren über, an. Es war selbiges das St. Petersburgische Regiment. Dasselbe hielte allda Rasttag, und setzte darauf seinen Marsch jenseits der Weichsel weiter hinunter, gegen Danzig zu fort. Man erwartet nun alle Tage mehrere Regimenter, davon einige über die Brücke zu Thorn, und um die Stadt, gehen werden. Ob gedachte Stadt ohne Einquartirung bleiben werde, oder nicht, weiß man noch nicht.

Thorn, vom 30. Januar.

Seit dem letzten Donnerstage bis heute haben wir, theils in der Nähe unsrer Stadt theils aber auch durch dieselbe, beständige Durchzüge von rußischen Truppen gehabt, welche gröstentheils aus den Abscheronschen und Kuringschen Infanterie-Regimentern, auch einiger Cavallerie und Cosacken, bestanden. Ein Theil derselben gehet über Bramberg, ein anderer Theil aber über Culm und Graudenz.

Donaustrom, vom 30. Januar.

Nach Briefen aus Ungarn wird an Verbesserung und Vermehrung der Fortificationen der Stadt Arad, am Flusse Marosch, (sie ward nach dem im Jahre 1699 den 26. Jun. geschlossenen Carlowitzer Frieden recht befestiget, und zu einer Gränzvestung gegen die Türken gemacht) eifrigst gearbeitet, und werden hiezu täglich 4000 Mann commandiret. Die Türken sollen hingegen mit Wiederherstellung der Vestungswerker von Belgrad nicht weniger beschäftiget seyn.

Haag, vom 1. Februar.

Der ehemalige Commandant zu Bremen, Herr von Böhm, ist hierdurch nach London gereiset, von da er nach Lisabon abgehen wird, um in des Königs Dienste, als Generalmajor, zu treten. Auch ist ein Expresser von dem Hrn. Feldmarschall, Grafen von der Lippe den nemlichen Weg eingegangen, und sollen, der Sage nach, Se. Erlaucht im künftigen Merz sich dahin erheben.